

Geballte Singfreude entlud sich in Musicals

Der Oberriedner Pizzicanto-Chor lud zum Sommerkonzert in die katholische Kirche ein – mit Highlights aus diversen Musicals.

Aylin Canbek

Das strahlend schöne Wetter am vergangenen Sonntag lockte so manchen in der Region an den nahe gelegenen See – in Oberrieden aber auch in die katholische Kirche, wo der Pizzicanto-Chor zu seinem alljährlichen Konzert lud, das dieses Mal ganz unter dem Zeichen weltbekannter Musicals stand. Zwanzig Frauen, ganz in Rosa, und neun Männer in Schwarz singen für ein über hundertköpfiges Publikum, das vor allem aus Freunden und Verwandten besteht. Das Klavier gibt sich bewusst zurückhaltend: Im Vordergrund stehen eindeutig die vielen Stimmen des Chors, der vor vierzehn Jahren als «Elternchor» des Oberriedner Schulchores begann. Deutlich zu spüren ist das Motto: «Wir singen zum Spass.»

Gesungen werden Highlights aus «Sweet Charity», «The Sound of Music», «Cats», «A Chorus Line», «West Side Story» und «Fiddler on the Roof». Viele Melodien sind wohl selbst Laien nicht unbekannt. «Memory» aus «Cats» kommt wie gewohnt besonders gut an, und es scheint, dass das Schicksal der Katzendame Grizzabella auch dem Chor besonders am Herzen liegt. Ein Moment der Ruhe und Wehmütigkeit kehrt in den Saal ein, bevor es um so dynamischer weitergeht. Voller Körpereinsatz wird nämlich bei «A Chorus Line» gefordert, das ein Casting für die Be-



Der Pizzicanto-Chor gab vollen Körpereinsatz bei «One» («A Chorus Line»). (Aylin Canbek)

setzung eines Musicals beschreibt. «Und ich sage ihnen: Wir haben uns die grösste Mühe gegeben, damit sie uns auswählen!», meint eine Choristin und zieht die Lacher auf ihre Seite. Höhepunkt an jenem Abend stellt aber «West Side Story» dar. Die Herren verkörpern gemeinsam den Amerikaner Tony und besingen die Puertoricanerin Maria, und diese wiederum besingt ihre Schönheit – im Chor von zwanzig Frauenstimmen getragen. Besonderes Vergnügen bereitet sowohl den Sängerinnen und Sängern, als auch dem Publikum, die Darbietung des lebhaften «America».

Traditionsbewusstsein dann bei «Fiddler on the Roof». Oder wie konkret zitiert wird: «Was unser seelisches Gleichgewicht erhält, ist mit einem Wort gesagt: Tradition!». Dann wird zur Fiedel gegriffen, und mehrere Lieder erzählen vom jüdischen Milchmann Tevje aus dem Dörfchen Anatevka. Als Reaktion auf den tosenden Applaus nach dem letzten Stück «To Life», setzt der Chor bereitwillig zu einer Zugabe an. «Rhythm of Life», das Eröffnungstück des heutigen Abends, kommt erneut zum Einsatz und auf vielfachen Wunsch «America».

Abschliessend ertönen die Klänge zu «Tradition» noch einmal, und Bernhard Weber hält das Publikum an, mitzusingen und im Takt zu klatschen, was sich dieses nicht zweimal sagen lässt. Als Ausklang des gemütlichen Abends folgt ein ebenso gemütlicher Apéro, wo sich Freunde und Bekannte wieder treffen und das eine und andere Wort miteinander wechseln, aber wo auch neue Mitglieder gewonnen werden. Auf die Frage, ob er mit dem heutigen Anlass zufrieden ist, grinst Weber über beide Ohren: «Ich bin eine glückliche Natur und immer zufrieden.»